

## Über die Kinderhilfestiftung



Die Kinderhilfestiftung ist eine Initiative engagierter Bürger und Unternehmen des Rhein-Main-Gebiets. Als Anwalt der Kinder ist es ihr Ziel, schnell, unbürokratisch und wirkungsvoll chronisch kranken, behinderten und misshandelten Kindern zu helfen. Mehr als 400 Projekte hat die Kinderhilfestiftung als gemeinnütziger Verein seit ihrer Gründung im Jahr 1982 initiiert oder gefördert. Die von der Kinderhilfestiftung als förderwürdig benannten Projekte werden über Spenden finanziert. Dabei fließt jeder Spenden-Euro zu 100 Prozent in die Projektarbeit und kommt somit direkt den betroffenen Kindern zugute. Verwaltungsaufgaben werden nicht aus Spenden-Geldern, sondern ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge und ehrenamtliches Engagement getragen.

Initiiert oder gefördert werden Einzelprojekte sowie ambulante und stationäre Einrichtungen zur Behandlung und Nachsorge chronisch kranker Kinder. Dazu zählen auch Vorsorgemaßnahmen zur Früherkennung von Krankheiten und Behinderungen. Die Mittelverwendung für größere Projekte versteht die Kinderhilfestiftung als Anschubfinanzierung, als „Hilfe zur Selbsthilfe“. Damit möchte sie die Träger der geförderten Einrichtungen motivieren und verpflichten, die betreffenden Projekte in Eigenregie weiterzuführen. Zu den Grundsätzen der Kinderhilfestiftung gehört, dass sie a) Projekte mit Modellcharakter fördert, um die Entscheider und die Öffentlichkeit für zentrale Themen zu sensibilisieren, und b) den Aktionsradius ihres Engagements in erster Linie auf das Rhein-Main-Gebiet konzentriert, weil dies Spendern und ihr die Möglichkeit bietet, am Erfolg und Verlauf der Projekte unmittelbar teilzuhaben.

### **Das Projekt Medizinische Kinderschutzambulanz**

Ein Projekt mit Modellcharakter ist auch die medizinische Kinderschutzambulanz am Universitätsklinikum Frankfurt am Main. Sie wurde im November 2010 ins Leben gerufen mit dem Ziel, den Kinderschutz in Frankfurt und im Rhein-Main-Gebiet zu stärken und die Professionalisierung der medizinischen Behandlung von Verdachtsfällen weiter voranzubringen.

Die medizinische Kinderschutzambulanz versteht sich als Anlaufstelle und Ansprechpartner für die im Rhein-Main-Gebiet aktiven Institutionen im Kinderschutz. Also vor allem für Ärzte, Jugendamtsmitarbeiter, Bildungs- und Erziehungseinrichtungen, Justiz, Polizei, aber auch für Betroffene wie Kinder und Pflegeeltern. Ein zweites Aktionsfeld ist die Untersuchung und Behandlung von Kindern, bei denen der Verdacht auf Kindesmisshandlung oder Missbrauch besteht. Vier Ärzte und eine Psychologin stehen hierfür zur Verfügung und sind täglich rund um die Uhr erreichbar.

Die Kinderhilfestiftung hat das Projekt mit einer Anschubfinanzierung in Höhe von 100.000 € möglich gemacht.

Dass die Entscheidung richtig war, beweist die Tatsache, dass seit Bestehen der medizinischen Kinderschutzambulanz mehr als 750 Verdachtsfälle auf Kindeswohlgefährdung durch Gewalt, sexuellen Missbrauch oder Vernachlässigung konzentriert nachgegangen werden konnte. In über 80% der Fälle bestätigte sich der Verdacht und gemeinsam mit den Jugendämtern, Familiengerichten und der Polizei konnten viele Hilfsmaßnahmen eingeleitet werden. Da diese Arbeit sehr zeitintensiv ist und es dafür keine ausreichende Finanzierung seitens des Gesundheitssystems gibt, ist die Arbeit der Kinderschutzambulanz nur über eine Spendenfinanzierung möglich.

### **Dazu Bruno Seibert, Vorsitzender der Kinderhilfestiftung:**

„Wir sind überzeugt, dass wir mit der Unterstützung der medizinischen Kinderschutzambulanz einen hochrelevanten Beitrag leisten. Seit 30 Jahren fördern und ermöglichen wir hier im Rhein-Main-Gebiet Initiativen, die das Potential haben, neue Standards zu setzen. Mit der medizinischen Kinderschutzambulanz ist ein solcher Standard gesetzt und ein wichtiger Schritt getan im Kampf für den Kinderschutz.“

Wisst ihr eigentlich was passiert, wenn ein Kind von den eigenen Eltern misshandelt wird und es darauf hin zum Arzt kommt? Zuerst einmal muss der Arzt herausfinden, was diesem bedauernswerten kleinen Menschen zugestoßen sein könnte. Bis jetzt ist mir noch kein Fall bekannt geworden, wobei die Eltern gesagt haben: „Wir haben unser Kind misshandelt.“ Es geht dann eher so in die Richtung, wie zum Beispiel: „Der Kleine ist von der Treppe gefallen“. Oder vielleicht auch auf dem Spielplatz von der Schaukel, oder was auch immer kreativen Eltern so einfällt, um zu verschleiern, dass sie selbst Hand angelegt haben. Wenn nun dem behandelnden Arzt auffällt, dass sich die Verletzungen des Kindes mit der Darstellung der Eltern nicht decken, und dass sich ein, in der Regel völlig verschüchtertes und verstörtes kleines Wesen, kaum zu äußern traut, müsste er ja nun eigentlich eingreifen. Jetzt kommt aber ein kaum zu glaubendes Problem auf den Arzt zu: Für solch einen Fall gibt es keine Versicherung, niemand bezahlt diese Behandlung. Der Arzt müsste die Eltern anzeigen und verklagen und die Eltern müssten rechtskräftig verurteilt werden, damit die Behandlung auch bezahlt werden würde. Somit haben Ärzte in der Vergangenheit immer wieder die Version der Eltern hingenommen, obwohl sie es besser wussten. Und ihr glaubt nicht, unter welchen dubiosen Umständen dieselben Kinder immer wieder von derselben Treppe gefallen sind. Um diesen unglaublichen Missstand zu beenden, braucht es mutige und engagierte Menschen! Bruno Seibert und Peter Horn sind zwei Beispiele dafür. Beide sind in ihren Jobs bis an die Grenze belastet, aber dennoch sind sie nie zu müde, um diesen kleinen Wesen das Leben wieder lebenswert zu machen. Unendliche Feierabende und unzählige Nachtschichten gingen schon dabei drauf, wenn Bruno und Peter ihre kostbare und private Zeit dafür eingesetzt haben, damit Kinder nicht mehr leiden müssen. Die Kinderhilfestiftung wurde bereits 1982 gegründet. Aus der Kinderhilfestiftung entstand das Projekt „Kinderschutzambulanz“ welches sich genau um solche Fälle kümmert. Kommt also ein Kind, bei dem der Verdacht der Kindesmisshandlung besteht, zum Arzt, dann kann dieser den kleinen Sprössling in die Kinderschutzambulanz an der Uniklinik Frankfurt überweisen, wo ein Team von Experten bereit steht, um das Kind zu untersuchen, zu behandeln und zu betreuen. Und natürlich wird das Gespräch mit den Eltern gesucht, damit auch diese aus ihren Fehlern lernen können und vielleicht dadurch eine Chance bekommen, ihren Kindern liebevolle, statt prügelnde Eltern zu sein.

Bruno und Peter sind die Vorsitzenden der Kinderhilfestiftung und arbeiten wie der Teufel, damit alle Projekte, seit Gründung mittlerweile über 600, umgesetzt werden können. Sie verstehen sich als Anwälte der Kinder, die nicht das Glück haben, in einer wohlbehüteten Umgebung aufzuwachsen. Bruno, Peter und ein großes Team an ehrenamtlichen Mitarbeitern, Helfern und Freunden sind sich nicht zu schade, an die Front zu gehen, dahin wo es weh tut. Sie sammeln Spenden und überzeugen mit ihrer persönlichen, sympathischen und authentischen Art auch die Besucher eines Musikfestivals, Münzen oder besser noch Scheine in die Spendenbüchsen zu stecken. Und jetzt kommt meine Bitte an euch. Wenn also Bruno, Peter und die vielen weiteren Mitarbeiter des Teams während des Open Doors Festivals kommen um euch die neuen Open Doors Buttons für läppische 5 Euro zu verkaufen, dann lasst euch nicht lumpen, sondern reißt ihnen die Buttons aus den Händen. Mit jedem einzelnen verkauften Button unterstützt Ihr die Kinderhilfestiftung und sorgt mit dafür, dass die Kleinsten der Kleinen nicht mehr von Treppen, Schaukeln oder sonst etwas runterfallen. Und jeder verkaufte Button kann dafür sorgen, dass ein Kind weniger geschlagen wird. Es liegt in eurer Verantwortung, Freude in die Gesichter dieser kleinen Wesen zu zaubern. Es wäre schön wenn ihr die Buttons mit einem Lächeln im Gesicht und mit einem Lachen im Herzen kauft. Ihr würdigt damit auch den unermüdlichen Helfern des Teams der Kinderhilfestiftung ihren harten Job. Respektiert und unterstützt sie, damit sie diese Arbeit mit Liebe und Freude so lange wie möglich weitermachen. Die Kinder brauchen sie und unsere Gesellschaft braucht unsere Kinder.

---

**TREUHANDKONTO zu Gunsten der KINDERHILFESTIFTUNG e.V.:**

**Michael Kercher – Kinderhilfestiftung e.V.**

**IBAN: DE76 5065 2124 0136 309 168 | BIC: HELADEF1SLS**

**Sparkasse Langen-Seligenstadt**

---

## Interview mit Bruno Seibert und Peter Horn, Vorstände der Kinderhilfestiftung e.V.

### **1. Wer ist die Kinderhilfestiftung e.V.?**

Die Kinderhilfestiftung ist eine Initiative engagierter Bürger und Unternehmen des Rhein-Main-Gebiets. Die von der Kinderhilfestiftung als förderwürdig benannten Projekte werden über Spenden finanziert. Dabei fließt jeder Spenden-Euro zu 100 Prozent in die Projektarbeit und kommt somit direkt den betroffenen Kindern zugute. Verwaltungsaufgaben werden nicht aus Spenden-Geldern, sondern ausschließlich durch das ehrenamtliche Engagement des gesamten Vorstands und Beirats sowie durch Mitgliedsbeiträge getragen.

### **2. Welche Ziele hat die Kinderhilfestiftung?**

Ziel der Kinderhilfestiftung ist es, schnell, unbürokratisch und wirkungsvoll chronisch kranken, behinderten und misshandelten Kindern zu helfen. Mehr als 700 Projekte hat die Kinderhilfestiftung als gemeinnütziger Verein seit der Gründung im Jahr 1982 initiiert oder gefördert. Der Vorsitzende Bruno Seibert wohnt in Neu-Isenburg, hier befindet sich auch der Sitz der Kinderhilfestiftung.

### **3. Seit wie vielen Jahren unterstützt das Open Doors Festival die Kinderhilfestiftung?**

Seit 2012 bis 2016 fand das Open Doors Festival fünfmal in Folge zugunsten unserer Organisation statt. In diesem Jahr jetzt zum sechsten Mal. Ein herzliches Dankeschön hierfür an alle Organisatoren und Sponsoren/Förderer!

### **4. In welches Projekt fließen die diesjährigen Spenden des Open Doors Festivals?**

Wir fördern und unterstützen mit diesen Spendengeldern ein Langzeitprojekt, welches wir seit knapp 7 Jahren begleiten, es ist die medizinische Kinderschutzambulanz am Universitätsklinikum Frankfurt am Main: Die medizinische Kinderschutzambulanz wurde im November 2010 ins Leben gerufen mit dem Ziel, den Kinderschutz in Frankfurt und im Rhein-Main-Gebiet zu stärken und die Professionalisierung der medizinischen Behandlung von Verdachtsfällen weiter voranzubringen. Die medizinische Kinderschutzambulanz versteht sich als Anlaufstelle und Ansprechpartner für die im Rhein-Main-Gebiet aktiven Institutionen im Kinderschutz. Also vor allem für Ärzte, Jugendamtsmitarbeiter, Bildungs- und Erziehungseinrichtungen, Justiz, Polizei, aber auch für Betroffene wie Kinder und Pflegeeltern.

Ein zweites wichtiges Aktionsfeld ist die Untersuchung und Behandlung von Kindern, bei denen der Verdacht auf Kindesmisshandlung oder Missbrauch besteht. Vier Ärzte und eine Psychologin stehen hierfür zur Verfügung und sind täglich rund um die Uhr erreichbar.

Die Kinderhilfestiftung hat das Projekt im Jahr 2010 mit einer Anschubfinanzierung in Höhe von EUR 100.000,00 möglich gemacht. Im Laufe der Jahre wurde die Einrichtung mit weiteren EUR 70.000,00 unterstützt. Dass die Entscheidung richtig war, beweist die Tatsache, dass seit Bestehen der medizinischen Kinderschutzambulanz mehr als 1.000 Verdachtsfälle auf Kindeswohlgefährdung durch Gewalt, sexuellen Missbrauch oder Vernachlässigung konzentriert geprüft und behandelt werden konnten. In über 80% der Fälle bestätigte sich der Verdacht und gemeinsam mit den Jugendämtern, den Familiengerichten und der Polizei konnten viele Hilfsmaßnahmen eingeleitet werden. Da diese Arbeit sehr zeitintensiv ist und es dafür keine ausreichende Finanzierung seitens des Gesundheitssystems gibt, ist die Arbeit der Kinderschutzambulanz weiterhin nur über eine Spendenfinanzierung möglich.

### **5. Beteiligt sich die Kinderhilfestiftung am Open Doors Festival aktiv?**

Ja, und dies bereits seit 2012. Wir planen in diesem Jahr einen Aktionsstand für Kinder mit einer großen Rollenrutsche. Die Erlöse fließen selbstverständlich in den „Spendentopf“ der Open Doors ein. Der Stand wird von unserem Vorstand, dem Beirat sowie von Mitgliedern und Freunden der Kinderhilfestiftung betreut. Insgesamt besteht unser Team vor Ort aus über 20 Personen. Wir möchten uns mit unserem Einsatz bei dem gesamten Organisationsteam der Open Doors für die langjährige Unterstützung unserer Projekte zum Wohle der kranken, behinderten und misshandelten Kinder „bedanken“!